

Die genaue Untersuchung der Fliegen hat aber gar keine, auch nur kleine Abweichung von der Norm entdecken lassen; wenn einigen Fliegen Flügel versuchsweise nicht abgeschnitten waren, konnten sie so gut wie normale fliegen.

In der zweiten Versuchsreihe wollten wir nun untersuchen, ob irgend welche Veränderungen eintreten, wenn man das gewöhnliche Futter der Larven (die ganz gut von Dünger oder faulem Fleisch leben können) durch ein anderes und ihnen unbekanntes (unzugängliches) ersetzt. Zu dem Zwecke haben wir Fleisch mit immer wachsenden Mengen der Blüten von *Tanacetum vulgare* unter Wasserzusatz zusammengehackt und in solchem Gemische die Larven wachsen lassen. Auch hier waren zehn Generationen nicht genug, um irgend welche Veränderungen hervorzurufen. Die Einzelheiten der Versuche sind folgende:

Gene- ration	Larven- Futter	Erste Fliegen geboren aus Puppen am	Geburt der Fliegen dauerte bis	Eier ab- gelegt am	Erste Larven be- merkt am	Erste Puppen be- merkt am	
I	Fleisch	—	—	9. Juni 1896	10. Juni	23. Juni	
II	1 T. Fleisch 2 „ <i>Tanacet.</i> n. d. Gewicht	8. Juli	4. Aug.	5. Aug.	11. Aug.	20. Aug.	
III	1 T. Fleisch 3 „ <i>Tanacet.</i>	31. Aug.	20. Sept.	4. Okt.	6. Okt.	13. Okt.	Erste Eier waren ab- gelegt eigentlich schon am 30. September, aber gaben keine Larven.
IV	1 T. Fleisch 4 „ <i>Tanacet.</i>	30. Okt.	11. Nov.	13. Nov.	16. Nov.	2. Dez.	
V	1 T. Fleisch 5 „ <i>Tanacet.</i>	21. Dez.	3. Jan.	3. Jan.	5. Jan.	1. Febr.	
VI	1 T. Fleisch 6 „ <i>Tanacet.</i>	2. März	1. April	26. März	27. März	10. Apr.	
VII	fast nur <i>Tanacetum</i>	12. Apr.	16. Mai	14. Mai	15. Mai	7. Juni	Erste Kopula bemerkt am 7. Mai.
VIII	1 T. Fleisch 6 „ <i>Tanacet.</i>	14. Juni	16. Juni	27. Juli	28. Juli	—	
IX	nur <i>Tanacetum</i>	11. Aug.	—	—	17. Aug.	14. Sept.	
X	nur <i>Tanacetum</i>	23. Sept.	30. Sept.	15. Nov.	—	3. Dez.	
XI	nur <i>Tanacetum</i>	30. Dez.	2. Jan.	13. Jan.	10. Jan.	—	Weiter haben wir unsere Versuche nicht fortgeführt.

Neue Zeiss-Lupen.

Von H. Friese, Jena.

(Mit einer Abbildung.)

Seit langem empfanden es die Entomologen als ein Bedürfnis, bei dem fortgeschrittenen Stande der optischen Technik auch für ihre speziellen Zwecke eine praktische Handlupe zu besitzen, die ihnen bei mikroskopischer Schärfe doch die Vorteile einer kleinen, bequem und schnell zu handhabenden Einschlag-Lupe gewähren könnte.

Ich machte der Firma Zeiss (Jena) diesbezügliche Vorschläge, denen bereitwilligst Gehör gegeben wurde. Schon vor mehreren Jahren wurde

von der genannten Werkstätte eine neue Form der verbesserten aplanatischen Lupe mit zehnfacher Vergrößerung hergestellt, und heuer wurden noch zwei Lupen speziell für entomologische Untersuchungen, mit 16facher und 27facher Vergrößerung konstruiert, die ein astigmatisch vollständig korrigiertes Schfeld besitzen.



Fand die zehnfache Vergrößerung schon überall vollen Beifall, so übertrafen die 16- und 27fach vergrößernden Lupen an Klarheit und Exaktheit des Bildes alle vorher gehegten Erwartungen. Bei einem Objekt-Abstand von 10 mm resp. 6 mm, der bei besagten Vergrößerungen ebenso wie die Größe des Gesichtsfeldes besonders hervorgehoben werden muß, ermöglichen diese Lupen dem Spezialisten die feinsten Untersuchungen mit einer Leichtigkeit und Geschwindigkeit, die bisher mit Hilfe des zusammengesetzten Mikroskopes nicht möglich waren.

Durch den Wegfall der zum Mikroskopieren notwendigen Vorbereitungen gewinnen wir bei Benutzung der Lupe viel Zeit. Man kann mit Hilfe der verschiedenen, handlichen Vergrößerungen jederzeit im Freien wie zu Hause am Arbeitstisch beliebige Untersuchungen anstellen, die befriedigende Resultate liefern.

Ich empfehle diese neue Errungenschaft den Herren Kollegen aufs wärmste und bin überzeugt, daß sie überall vollen Beifall finden wird.

Bemerkungen zu Prof. H. J. Kolbes Arbeit „Zur Systematik der Coleopteren“.

Von Kustos L. Ganglbauer in Wien.

Prof. H. J. Kolbe beginnt seinen jüngst in der „*A. Z. f. E.*“ (8. Bd., No. 8/9, 1. Mai 1903, p. 137—145) publizierten Artikel: „Zur Systematik der Coleopteren“ mit den Worten: „In meinen „Vergleichend-morphologischen Untersuchungen an Coleopteren“ habe ich dargelegt, wie scharf die Adephagen von der Gesamtheit der übrigen Käfer, den Heterophagen, gesondert sind.“ Durch diesen Satz könnte man zur Annahme verführt werden, daß Kolbe in seiner zitierten Arbeit („Vergleichend-morphologische Untersuchungen an Coleopteren nebst Grundlagen zu einem System und zur Systematik derselben“ in *Archiv für Naturg.*, Jahrg. 1901, Beiheft, Festschr. für Ed. von Martens; ausgegeben am 18. April 1901, p. 89—150, T. II und III) den Adephagen die Gesamtheit aller übrigen Coleopteren als *Heterophaga* gegenübergestellt habe. Dies ist aber keineswegs der Fall. Kolbe hat in dieser coleopterologischen Kreisen wenig zugänglichen Arbeit die Coleopteren nicht in zwei, sondern (pag. 27) in drei Unterordnungen: I. Adephagen, II. Heterophagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Friese Heinrich [Friedrich August Karl Ludwig]

Artikel/Article: [Neue Zeiss-Lupen 267-268](#)